



# Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.

Ausgabe 15

Seite 1 von 9

Januar 2016

## Rückblick auf das Jahr 2015 im Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.

Am 26. Januar fand unsere erste Vorstandssitzung des Jahres 2015 statt. Ein Thema: Die Vorbereitung der Jahreshauptversammlung am 16. März 2015 um 15:00 Uhr. Neben der Festlegung der Tagesordnung für die Wahlveranstaltung ging es aber auch um die im Jahr 2015 vorgesehenen Maßnahmen und Veranstaltungen des Fernmeldemuseums.

Das Motto in diesem Jahr lautet:

“15 Jahre Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.”  
Getreu dem Leitspruch “Man muss die Feste feiern wie sie fallen” wollten wir dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, besondere Aktivitäten in Punkto Öffentlichkeitsarbeit zu starten. Dazu gehört auch das schon lange diskutierte Thema bezüglich der neuen Gestaltung unserer Homepage.

<http://www.fernmeldemuseum-muelhausen.de>

Vereinsfreund Jörg Richter hat sich bemüht, einen Sponsor zu finden, der uns diesbezüglich unterstützen will. Es wurden konkrete Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zu diesem Thema festgelegt.

Der Erwerb einiger Exponate vom Kraftwerk Hirschfelde wurde abgesagt, da wir weder die gewünschten finanziellen Mittel dafür aufbringen können, noch den erforderlichen Platz für die Exponate haben. Wegen des Erwerbs einer Mutteruhr bleiben wir mit dem Uhrenmuseum Leipzig im Kontakt. Der Preis muss noch ausgehandelt werden bevor eine Entscheidung getroffen werden kann.

Zur Jahreshauptversammlung am 16. März 2015 haben wir den Leiter der Technik Niederlassung Ost, Herrn Dr. Caspari, eingeladen mit der Zielstellung, die Grundsatzvereinbarung zwischen der Niederlassung Dresden und dem Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. zu erneuern und zu aktualisieren. Ob es eine Terminbestätigung gibt, müssen wir abwarten!

Als Vortragsthemen für die JHV standen drei Möglichkeiten zur Auswahl:

1- *Neue Produkte aus dem aktuellen Telekomangebot (Vortrag eines Azubis aus dem T-Punkt)*

2- *Vortrag vom Prof. Wolfgang Borschel über historische Telegraphie - Längstwellensender in Schweden und den Stand der Bemühungen zum Weltkulturerbe*

3- *4 Schüler des Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Großgotttern mit einem Vortrag zu Ihrer Projektarbeit “Telekommunikation im 21. Jahrhundert”*

Da diese Arbeit der Schüler von Mitgliedern des Museums über ein Jahr lang begleitet wurde, haben wir uns für den 3. Vortrag entschieden!

## Unser Neuzugang im Jahr 2015



**Leitungstelegraph von Siemens & Halske von vor 1889**

Manchmal führen Zufälle zu einem besonderen Fund. Vereinsfreund Martin Matelicz hatte dieses Exemplar im Internet entdeckt und Jörg Richter informiert. Da das Gerät sehr vergammelt aussah, konnte es preiswert erworben werden. Unser Vereinsfreund Hans-Georg Metze hat diesem Gerät in ungezählten Stunden neuen Glanz verliehen und es funktionsfähig instandgesetzt. Danke Hans-Georg Metze!

## Zum Inhalt dieser Ausgabe :

Seite 1	- Rückblick auf das Jahr 2015
Seite 2	- Jahreshauptversammlung 2015
Seite 2	- Vortrag Telekommunikation 21. Jh.
Seite 3	- Tipps zum Datenschutz
Seite 3	- Besuch NLL Dr. Rüdiger Caspari
Seite 4	- Pressespiegel 2015
Seite 5	- Pressespiegel 2015
Seite 6	- Tage der offenen Türen 2015
Seite 7	- Sonderpreis für das Fernmeldemuseum
Seite 8	- Unterwegs mit dem Verein
Seite 9	- Verschiedenes
	- Vorschläge zum Arbeitsplan 2016

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



## Jahreshauptversammlung 2015

Unsere Wahlveranstaltung fand am 16. März 2015 ab 15:00 Uhr im T-Punkt Besprechungsraum statt.

Bevor der offizielle Teil der Wahlveranstaltung begonnen hat, haben, wie geplant, die bereits vorgestellten vier Schüler vom Gymnasium Großengottern das Ergebnis ihrer Projektarbeit zum Thema **“Telekommunikation im 21. Jahrhundert”** vorgelesen (siehe nächster Punkt).

Bevor es zum Wahlvorgang kam, erstattete der Vorsitzende des Vereins, Herr Bernd Stollberg, Bericht über die seit der letzten Wahl im Jahr 2014 erfolgten Ereignisse und Maßnahmen.

Dabei nannte er nur einige der erfolgten Aktivitäten wie z.B.:

- Die Begleitung der 23. Thüringer Physikolympiade im März 2014.
- Den Besucherandrang am 11. Oktober 2014 zum Tag der offenen Tür.
- Die Einlösung eines Preises eines Malwettbewerbs der Mühlhäuser Kindergärten für 60 Kinder am 20.09.2014.
- Den Besuch des Kurortes Bad Tennstedt mit Spargelessen im Zelt am Feldrand in Lützensömmern.
- Den Besuch des Inselsberges mit dem Fernmelde- und Funk-Museums.

Den Jahresabschluß am 5. Dezember 2014 und nicht

zuletzt die umfangreichen Sonderführungen von Gruppen aus dem In- und Ausland durch unser Museum. Herr Stollberg dankte den Mitgliedern für ihren aktiven, ehrenamtlichen Einsatz. Die vielen Stunden, die für die zahlreichen Sonderführungen durch das Museum geleistet wurden und die ständigen Vorbereitungsarbeiten, die mit den Fachführungen verbunden sind, stellen für alle Aktiven eine Herausforderung dar.

Besonderer Dank ging auch an die Ehefrauen der Vereinsmitglieder, die besonders an den Tagen der offenen Tür immer für eine ausgezeichnete Besucherbetreuung gesorgt haben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Vorräume des Museums dekoriert und ausgestaltet werden, dass Kuchen gebacken und unseren Gästen am Besuchertag kleine Stärkungen angeboten werden. Aber auch diese kleinen Aufmerksamkeiten machen einen Besuch des Fernmeldemuseums, am Tag der offenen Tür, zu etwas ganz Besonderen. Ehemalige Mitarbeiter der Telekom kommen von weit her und fühlen sich sehr schnell wohl unter Kollegen und Interessenten. Das unterstützt das Führen interessanter Gespräche und erleichtert den Austausch von Erfahrungen.

Im Wahlgang des Vorstandes wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt, so dass hier auf eine Vorstellung der Kandidaten verzichtet werden kann.

## Vortrag - Telekommunikation im 21. Jahrhundert

*Friedrich-Ludwig-Jahn Gymnasium Großengottern*

*Klassenstufe: 11/12*

*Abiturjahrgang: 2015*

*Von: Sascha Becker, Gustav Rönick, Karl Louis Matischock, Hannes Rönick*

*Thema:*

**Telekommunikationstechnik im 21. Jahrhundert**

So lautete das Thema der Seminarfacharbeit dieser Schüler. Eine Gemeinschaftsarbeit in der Teamarbeit gefragt war. Die Schüler haben auf 31 Seiten einen sehr umfangreichen Überblick über die verschiedenen Entwicklungen vom Mobiltelefon bis zum Smartphone und der unterschiedlichen Netze und Betriebssysteme zusammengetragen. Sehr viel Aufmerksamkeit hat man dem Thema Datenschutz gewidmet. Die NSA-Affäre um Edward Snowden bot eine breite Angriffsfläche, um die Tätigkeiten der Geheimdienste in den verschiedenen Ländern kritisch zu beleuchten! Selbstverständlich hat man dabei auch die Vorteile der modernen IT-Systeme nicht vergessen. Die Arbeit wurde im Beisein unseres Vereinsvorsitzenden Bernd Stollberg vor einem Lehrer- und Klassenkollektiv vorgetragen und verteidigt.



Diesen Vortrag haben die Schüler bei uns wiederholt. Besonders interessant war das Anspiel zwischen den Akteuren vor jeder Darlegung der aufgestellten Thesen. Es wurden Alltagsbegebenheiten zwischen Jugendlichen im Umgang mit den Medien dargestellt. In einem Power-Point-Vortrag hat man 12 Thesen zum Thema formuliert und mit entsprechenden Bildmaterial untermauert. Zusammenfassend kommen die Jugendlichen zu den auf folgender Seite getroffenen Empfehlungen, über die man durchaus mal nachdenken sollte!



## Vereinsinformationen

Ausgabe 15

Seite 3 von 9

Januar 2016

### Tipps der Schülern um seine privaten Daten zu schützen

- ▶ • Verwenden Sie alternative Browser statt „Google Chrome“
- ▶ • Verwenden Sie alternative Suchmaschinen wie „ixquick“ statt „Google“
- ▶ • Verzichten Sie, wenn möglich, auf die Nutzung von „Cookies“
- ▶ • Vermeiden Sie die Verwendung von „Cloudservern“
- ▶ • Melden Sie sich niemals mit Ihrem richtigen Namen im Internet an
- ▶ • Nutzen Sie, wenn möglich, „Proxy- Server“ um ihre Anonymität zu wahren
- ▶ • Verwenden Sie für unterschiedliche Web-Accounts auch unterschiedliche Passwörter und niemals normale Wörter; nutzen Sie Sonderzeichen
- ▶ • Vermeiden Sie es seriöse Daten wie Kontonummern und ähnliches auf Internetseiten einzugeben
- ▶ • Verwenden Sie ein Antivirenprogramm auf ihrem Computer, um sich vor Schad- und Spysoftware zu schützen
- ▶ • Vermeiden Sie Posts und Tweets, welche ihren ganzen Tagesablauf widerspiegeln
- ▶ • Zur Verschlüsselung von E-Mails bieten sich Chiffriersysteme an
- ▶ • Vermeiden Sie es ihre E-Mail Adresse auf unsehrlichen Seiten zu hinterlegen
- ▶ • Nutzen Sie nicht herkömmliche Apps wie „WhatsApp“ oder „Facebook Messenger“, sondern greifen Sie auf Alternativen wie „Surespot“ oder „Threema“ zurück
- ▶ • Schalten Sie die GPS- Funktion ihres Smartphones nur dann ein, wenn Sie es benötigen
- ▶ • Achten Sie auf die Bilder die Sie im Internet veröffentlichen und über Apps versenden
- ▶ • Vermeiden Sie, Benutzerprofile (z.B. „Facebook“) vollständig mit ihren Interessen, Hobbys und ähnlichem auszufüllen
- ▶ • Nehmen Sie an keinen Gewinnspielen teil, die vermeintlich überflüssige Informationen als Teilnahmebedingungen fordern
- ▶ • Sie sollten vertrauliche und wichtige Informationen nicht elektronisch übermitteln; am besten mündlich
- ▶ • Bezahlen Sie, wenn möglich ihre Einkäufe mit Bargeld und verzichten Sie auf Kundenkarten
- ▶ • Trotz all dieser Tipps ist keine 100 prozentige Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien zu erreichen

### Besuch des Leiters der Technik Niederlassung Ost Dr. Rüdiger Caspari

Kommt er oder kommt er nicht? Das war lange Zeit die Frage. Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der IGHFt .e.V in Dresden am 20.10.2014 hatten Bernd Stollberg und Jörg Richter Herrn Dr. Caspari zu einem Besuch unseres Museums nach Mühlhausen eingeladen. Durch Strukturänderungen bei der Telekom und Änderungen in der Leitung der Niederlassung Dresden war es notwendig geworden, die bestehende Vereinbarung mit unserem Hauptsponsor zu aktualisieren. Am 23. April 2015 war es dann endlich soweit. Der Niederlassungsleiter Herr Dr. Caspari und Herr Körtge (LSup) hatten sich die Zeit genommen, unser Fernmeldemuseum zu besuchen.



Dr. Caspari beim Rundgang durch die Ausstellung



Nach der Fachführung durch unser Fernmeldemuseum unterzeichnete Dr. Caspari die Vereinbarung zwischen dem „Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.“ und der „Deutschen Telekom Technik GmbH, Technik Niederlassung Ost“.

Eine wichtige Maßnahme für die weitere Existenz unseres Museums. Wir waren sehr beeindruckt von der Fachkompetenz und dem Verantwortungsbewusstsein des Herrn Dr. Caspari gegenüber der Erhaltung und Pflege historischer Technikepochen.

## Schlagzeilen aus dem Pressespiegel 2015

Thüringer Allgemeine

Montag, 12. C

# Unesco-Weltkulturerbe im Fernmeldemuseum vermittelt

Experte aus Gießen stellte Morsetelegrafie vor. Gäste aus mehreren Bundesländern zog es nach Mühlhausen

VON REINER SCHMALZ

**Mühlhausen.** Weshalb die deutsche Unesco-Kommission jetzt auch die Morsetelegrafie zum immateriellen Kulturerbe erhoben hat, konnten Besucher des Tages der offenen Tür am Samstag im Fernmeldemuseum Mühlhausen aus berufenem Munde und am Beispiel eines musterhaft sanierten Telegrafens aus dem Jahre 1889 erfahren. Professor Wolfgang Borschel vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen stand nämlich dem interessierten Publikum gleich aus mehreren Bundesländern Rede und Antwort.

Als eine ganz „große Rarität“ bezeichnete der hessische Wissenschaftler und Ingenieur zu nächst den wertvollen Neuzugang für das einzige Thüringer Telefonmuseum. Der sogenannte Leitungstelegraf aus der Firma Siemens & Halske in Berlin trägt die Fertigungsnummer 4117. Erhaltene Exemplare davon gibt es allerdings nur noch sehr wenige weltweit.



Wolfgang Borschel aus Gießen erklärte die Wirkungsweise der Telegrafie. Foto: Reiner Schmalz

Das neuerdings in Mühlhausen ausgestellte Gerät ist voll funktionsfähig und wurde von dem Heiligenstädter Vereinsmitglied Hans-Georg Metzke liebevoll und mit allerhand Mühe restauriert. Nur ein ganz winziges Detail ist Wolfgang Borschel an dem einzigartigen Zeugnis der Kommunikationsgeschichte aufgefallen. Denn der Knopf der Morsetaste sei gegenüber dem

Original etwas zu klein geraten. Eingesetzt waren solche legendären Leitungstelegrafen einst meistens zwischen zwei Bahnhöfen, um beispielsweise Daten über Zugabfahrten oder Zugverspätungen weiterzugeben.

Für etwa siebzig Jahre war Telekommunikation nur durch die Übertragungsform mit Morsezeichen möglich, erinnert Professor Borschel, der als Bundes-

vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie und Mitglied der Konrad-Zuse-Gesellschaft insbesondere als Förderer des Weltkulturerbes Nachrichtentechnik gilt. Besonders spannend war es dann für Besucher des Aktionstages, als der Experte sowie Vereinsmitglieder Gästen die Funktion der Morsetelegrafie lebendig vermittelten.

Begeistert war es beispielsweise Marvin Schulz (10) aus Altenburg dabei, einmal seinen Namen zu telegrafieren, was ihm auch auf Anhieb und unter dem Beifall des Experten gelang. Weil Kinder in einem Lernprozess seien, würde sich dieser Leitungstelegraf besonders dazu eignen, Technik- und Kommunikationsgeschichte und die frühere Infrastruktur zu vermitteln, so Borschel. „Die Kinder erkennen dabei, wie man es gestern gemacht hat, damit man es morgen besser machen kann.“ Borschel selber hat seine Kenntnisse in der Morsetelegrafie so gepflegt, dass er noch heute regelmäßig und erfolgreich am Deutschen Telegrafiepokal teilnimmt.

Am Ende des Aktionstages an-

lässlich des 15-jährigen Bestehens des Fernmeldemuseums zogen Bernd Stollberg, Jörg Richter, Dieter Breda, Gerhard Fiedler, Peter Schron, Horst Beier, Markus Horn, Martin Matejlic und alle weiteren Mitsreiter ein überaus positives Fazit.

Unter den Besuchern befand sich auch eine Abordnung der Interessengemeinschaft Historische Fernmeldetechnik aus Dresden. Dieser Gruppe gehörte Brunhilde Richter an, die einst in dem MDR-Film „Fasse dich kurz – Telefonieren in der DDR“ den Zuschauern interessante Dinge vermittelt hat. Die Gäste aus Dresden verbanden ihren Abstecher am Samstag in Mühlhausen mit einer ausgiebigen Stadtführung.

Oberbürgermeister Johannes Bruns und Landratsstellvertreter Jörg Klupack (beide SPD) sprachen sich während ihres Besuchs im Fernmeldemuseum anerkennend über das Engagement der Vereinsmitglieder zur Bewahrung der Geschichte der Telekommunikation in der Region Mühlhausen, Bad Langensalza und dem Eichsfeld aus.



## Stöpseln, stecken, drehen: Fernmeldemuseum zeigt, wie Telefonie einst funktionierte

### 9 Jubiläum des Mühlhäuser Fernmeldemuseums



Das Mühlhäuser Fernmeldemuseum veranstaltet Samstag von 11 bis 17 Uhr seinen diesjährigen Museumstag und begeht dabei gleichzeitig sein 15-jähriges Bestehen. Der Eintritt ist frei.



„Einige technische Baugruppen, die für die direkten Verbindungen zwischen Ost und West im Einsatz waren, findet man heute übrigens im Fernmeldemuseum in Mühlhausen, das vor nunmehr 15 Jahren eröffnet worden ist.“

### Museum erinnert an die turbulenten Zeiten

wiele Geräte „vor dem Hochofen gerettet“, dass bald feststand: Es reicht für ein Museum. „Die Vereinsmitglieder haben sich zur Aufgabe gestellt, die Entwicklung der Nachrichtentechnik von den Anfängen bis in die Gegenwart zu erforschen und für jedermann an Hand von funktionstüchtigen Exponaten darzustellen“, so Fiedler.

Dabei stünden Ereignisse, wie die im Herbst 1900 im Eichsfeld

### LEUTE HEUTE



Spaß an alter Technik: Horst Beier, Jörg Richter und Bernd Stollberg wohnen schon fast im Fernmeldemuseum

Auch an wichtige Ereignisse zur Entwicklung des Telefonnetzes erinnerte die Presse !

## Vor 25 Jahren Telefonverbindung von Mühlhausen nach Eschwege

1990 wurden 30 Fernsprechleitungen zwischen beiden Städten geschaltet. Damals hatten 5 von 100 Leuten im Kreis einen Telefonanschluß

Von JÖNS RICHTER

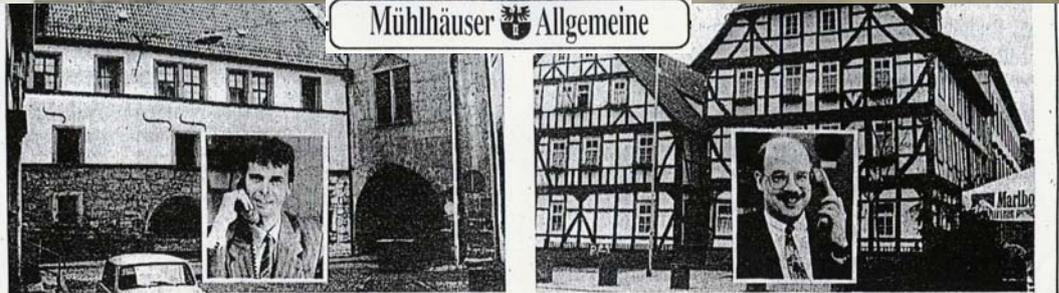
Mühlhausen. Am 4. Juli vor 25 Jahren wurden als eine der ersten Direktverbindungen zwischen Ost und West 30 Fernsprechleitungen zwischen Mühlhausen und Eschwege in Betrieb genommen.

Vorausgegangen war die Verlegung einer provisorischen Leitung (Feldkabel) für die Verkehrspolizei, um sie bei Regulierung der zahlreichen Verkehrsunfälle am „Entenschnabel“ zu unterstützen. Leider fand sich aber niemand, der die Kosten für den Betrieb der Leitung zahlen wollte.

Der Baubezirk der Deutschen Bundespost in Eschwege hatte gleichzeitig eine oberirdische Linie zur Versorgung eines Fernsprechhäuschens an der innerdeutschen Grenze errichtet. Was lag also näher, als diese Leitungen „unbürokratisch“ miteinander zu verbinden.

Parallel dazu wurde ebenso unbürokratisch vom Fernmeldedirektor in Mühlhausen ein entsprechendes Erdkabel verlegt. Nun bestand „theoretisch“ die Voraussetzung zur Schaltung von 30 Leitungen zwischen den beiden Kreisstädten.

Für 100 Einwohner damals nur 5 Anschlüsse



### „Die Verbindungen werden immer besser“ Als erste Stadt Thüringens erhielt Mühlhausen Telefon-Direktverbindung in die Bundesrepublik Deutschland

**MÜHLHAUSEN/ESCHWEGE.** Seit gestern ist sie offiziell, die Telefon-Direktverbindung zwischen der Thomas-Müntzer-Stadt und der Partnerstadt Eschwege. Mühlhausens Bürgermeister Hans-Dieter Dörbaum (CDU) und sein Amtskollege Jürgen Zick (SPD) eröffneten die Verbindung mit einem Telefonat. Dörbaum sprach vom heißen Draht, der nun vor allem auch dazu dienen soll, den wirtschaftlichen Aufschwung zu sichern. Zick sprach von einem historischen Augenblick, was er in die Worte munden ließ: „Die Verbindungen werden immer besser.“ Beide richteten den Dank an all jene, die diese technische Leistung in nur vier Monaten ermöglichten. Das sei vor allem, wie der Leiter des Post- und Fernmeldeamtes Mühlhausen

Oberrat Bernd Stollberg gegenüber der „Mühlhäuser Allgemeinen“ hervorhob, Mitarbeitern des Fernmeldeamtes Kassel, aber auch Spezialisten seines Verantwortungsbereiches zu verdanken. Dabei würdigte er besonders die Leistung von Eberhard Giesel. Wie Stollberg weiter sagte, sei mit dem Projekt eine Planleistung erreicht und der Beweis erbracht worden, daß ein Zusammenschalten der modernen PCM-Technik der Bundesrepublik mit der veralteten der DDR möglich ist. Im Mühlhäuser Fernamt bilden Einrichtungen noch aus dem Jahre 1935 die technischen Säulen des Fernspreverkehrs. Mit dem Erfolg des Experiments, so Postrat Günter Westeroth in einem MA-Gespräch, wurden wich-

tige Erfahrungen gesammelt, die nun weiteren Vorhaben in Thüringen, zunächst in Eisenach und Suhl, dienen werden. Vor allen Dingen habe die Quermaschine nach Eschwege eine derart gute Qualität, daß auch die Telefax-Anwendung möglich ist.

Auf einer gestern im Eschweger Fernmeldeamt stattgefundenen Pressekonferenz, an der u. a. auch die beiden Bürgermeister und der Mühlhäuser Amtsleiter teilnahmen, informierte der Leiter des Fernmeldeamtes Kassel Artur Böhles über weitere Schritte, die sich bereits in der Planungsphase befänden. Wie Böhles gegenüber der MA sagte, könne noch in diesem Jahr mit einer Erweiterung gerechnet werden. Unter der Vorwahl 049 diene die jetzige

Verbindung in der Hauptsache der Kommunikation zwischen beiden Partnergebieten (Vorwahl für Eschwege: 049 5651).

Die digitale Übertragungsstrecke läßt auf einmal 16 bzw. 14 Gespräche in beiden Richtungen zu. Im Vorfeld der Direktverbindung war es in Folge der Grenzöffnung zum Ausbau der Telefonleitungen von Diedorf und von Wanfried bis zu den Kontrollstellen gekommen. Für eine Zusammenschaltung mußten lediglich noch 250 m Leitungen verlegt werden. Gleichzeitig wurden Vorkehrungen für die spätere Auslegung mit Lichtwellenkanal getroffen, denn die gefundene Lösung ist nur für eine Übergangzeit, bis das neue Fernamt steht, vorgesehen. jw

### Seit 25 Jahren gibt es direkte Telefonverbindungen zwischen dem Eichsfeld und den alten Bundesländern

Von NATALIE HUNGER

**Eichsfeld.** Vor 25 Jahren, am 7. Oktober 1990, konnten die Ober Eichsfelder im Selbstwählferrverkehr offiziell zum ersten Mal direkt in die alten Bundesländer telefonieren. „Eine ganz wichtige Voraussetzung, damit zusammenwachsen konnte, was zusammen gehört“, blickt Gerhard Fiedler aus Heiligenstadt auf die Geschehnisse von damals zurück. Fiedler war zur Wendezeit stellvertretender Leiter des Post- und Fernmeldeamtes in Heiligenstadt und trug Verantwortung für das Fernsprechwesen.

30 Kanäle durch Nutzung von Kabeladern zur Grenzübergangsstelle (GÜSt) Teistungen, 30 Leitungen über die GÜSt Hohenandern und 30 Kanäle über die Grenzkaserne Wahlhausen und das Grenzmeldenetz in Richtung Bad Sooden – das alles seien Verbindungen gewesen, die über den „kleinen Dienstweg“ zwischen den Technikern der Fernmeldeämter Göttingen, Kassel und Heiligenstadt damals schon zustande gekommen seien, erinnert sich der Heiligenstädter. Aber weil diese Knotenverbindungsleitungen nicht allen Normen der Bundespost entsprechen, sei der Post-Rat in



Gerhard Fiedler kann sich noch gut daran erinnern, wie Rita Süßmuth vor 25 Jahren offiziell zum ersten Mal zum Hörer um von Heiligenstadt aus in den Westen zu telefonieren. Auf dem Zeitungsfoto steht er ganz rechts. Fotos: Eckhard Jü



## Vereinsinformationen

Ausgabe 15

Blatt 6 von 9

Januar 2016

### Tag der offenen Tür am 10. Oktober 2015 im Fernmeldemuseum



*Bernd Stollberg begrüßt die Ehrengäste der Stadt*

Es war wieder viel Betrieb am Tag der offenen Tür im Mühlhäuser Fernmeldemuseum e.V. Der Oberbürgermeister Herr Dr. Johannes Bruns und der stellvertretende Leiter der Mühlhäuser Museen Herr Friedrich Staemmler waren die ersten Gäste, die vom Vereinschef Bernd Stollberg und von den Vorstandsmitgliedern des Museumsvereins herzlich begrüßt wurden. Selbstverständlich haben unsere Besucher die Technik auch getestet und dabei gestaunt, dass wir ein Museum zum Anfassen und ausprobieren haben. Dadurch ist der museumspädagogische Wert dieses Technikmuseums besonders lobenswert. Viele Eltern haben mit ihren Kindern einen Ausflug mit dem Museumsbesuch verbunden und lobten besonders die Funktionstüchtigkeit der Exponate und die erklärenden Ausführungen durch unsere Vereinsmitglieder.



*Der Oberbürgermeister Dr. Bruns testet die OB Technik*



*Dr. Bruns beim Eintrag ins Gästebuch*

Besonders erfreut waren wir, dass eine Abordnung der Interessengemeinschaft Historische Fernmeldetechnik e.V. Dresden anlässlich unseres 15-jährigen Bestehens den weiten Weg von Dresden nach Mühlhausen nicht gescheut haben. Bei der Abschlussvesper wurden interessante Gespräche z.B. über die Dreharbeiten des MDR Filmes "Fasse dich kurz" Telefonieren in der DDR zum Besten gegeben.

Auch das Thüringenjournal des MDR Fernsehens berichtete über unser 15-jähriges Jubiläum. Diesen Beitrag kann man auf unserer Homepage ansehen.

### Tag des offenen Denkmals am 13. September 2015

Von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde zum Jahresthema 2015 - Handwerk, Technik, Industrie ausgerufen. Somit waren wir vom Fernmeldemuseum Mühlhausen genau die richtigen Ansprechpartner, um an diesem Tag auch unsere Türen zu öffnen. Wir hatten diesen Anlass aber unterschätzt. Selbstverständlich haben wir nach Anfrage der Stadt Mühlhausen unsere Beteiligung zugesichert. Ein Plan für die Führungen durch die Ausstellungen wurde erarbeitet.

Die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Mühlhausen hatte einen 3-seitigen Flyer herausgegeben, in dem ein optimaler Rundgang mit 11 interessanten Baudenkmalern der Mittelalterlichen Reichsstadt Mühlhausen aufgelistet war. Dazu gehörte ein Stadt-

plan in dem die Denkmalstour 2015 gekennzeichnet war. Zu allen Denkmälern gab es eine kurze Beschreibung, so dass sich die Interessenten genau informieren konnten. Das Fernmeldemuseum, an der Burg 1, stand auf der Denkmalstour 2015 an dritter Stelle. Die örtlichen Presse und Informations-einrichtungen haben ebenfalls entsprechende Werbung betrieben. Nur so war es zu erklären, dass wir an diesem Tag so viele interessierte Besucher in unserem Museum hatten. Vorwiegend neue Gesichter, die noch nie in unserer Ausstellung waren und deshalb besonders erstaunt waren, dass es solch eine Einrichtung in der Stadt Mühlhausen gibt. Das beweist uns, was Werbung und Öffentlichkeitsarbeit bewirken können!



### Ehrenamtlichen Mühlhäusern wurde feierlich gedankt ! Neun Preisträger in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport. Sonderpreis für das Fernmeldemuseum

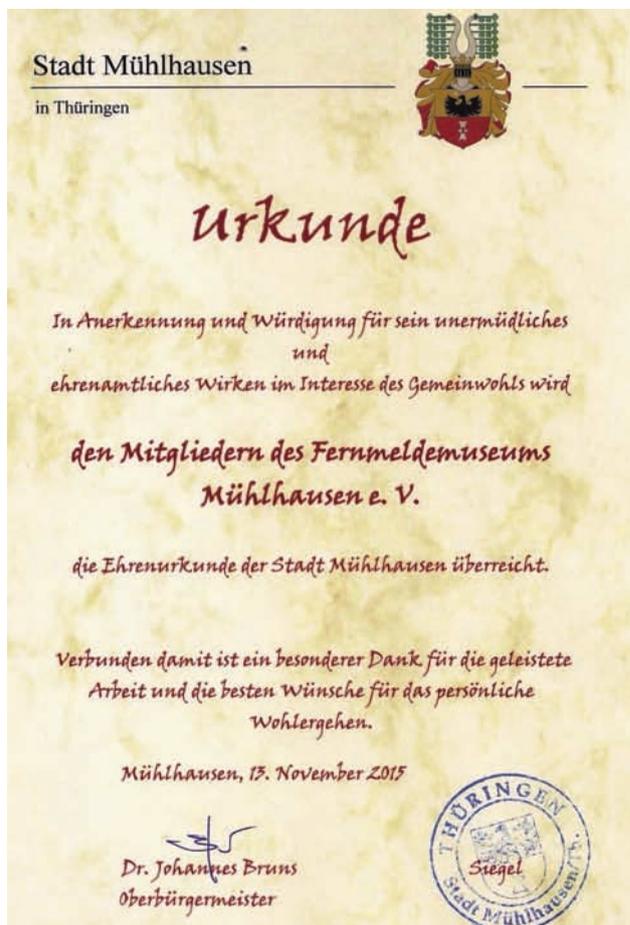
**Mühlhausen.** „Es gibt Menschen, die sind einfach da, ohne Wenn und Aber. Zu diesen besonders wichtigen Menschen gehören die meisten Ehrenamtlichen.“ Das sagte Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD) zu den Gästen der Festveranstaltung anlässlich des Tages des Ehrenamtes am Wochenende im voll besetzten Saal des Mehrgenerationenhauses... .

„Über den Sonderpreis des Ehrenamtes darf sich der Verein Mühlhäuser Fernmeldemuseum freuen, der seit nunmehr 15 Jahren eine Institution geworden ist. Besucher aus ganz Deutschland und sogar aus den Niederlanden und aus Kuwait zeigten sich bislang fasziniert von dem Museum, das die Entwicklung der Telefonie von ihren Anfängen bis heute dokumentiert. Auch in verschiedenen Fernseh- und Theaterproduktionen kamen Ausstellungsstücke nochmals zu besonderen Ehren.“

So berichtete die Mühlhäuser Allgemeine über die Auszeichnungsveranstaltung.

Die Laudatio für das Fernmeldemuseum hielt der stellvertretende Leiter der Mühlhäuser Museen, Herr Friedrich Staemmler. Er hat die Bedeutung dieses technischen Museums für die Stadt und den Landkreis besonders gewürdigt und die Initiativen der Vereinsmitglieder besonders herausgestellt.

Wir sagen: „Danke für diese Auszeichnung!“



Laudator Friedrich Staemmler (Erster von links) und Oberbürgermeister Johannes Bruns (Erster von rechts) ehren eine Abordnung des Vereins Mühlhäuser Fernmeldemuseum mit dem diesjährigen Sonderpreis. Foto: Jens König

## Unterwegs mit dem Fernmeldemuseumsverein

### Besuch eines privaten Postmuseums in Gehlberg in Thüringen

Treffpunkt war am 04.06. 2015 um 10 Uhr am Parkplatz Waldhotel Schmücke am Rennsteig. Dort wurden wir vom Initiator und Betreiber des Postmuseums in Gehlberg - Herrn Hartmut Trier empfangen. Eine kleine Wanderung zum Schneekopf und die herrliche Aussicht vom Berg zeigte uns, bei Bilderbuchwetter, die Schönheiten und die Großflächigkeit des Thüringer Waldes.

### WANDERPARK SCHNEEKOPF / GEHLBERG



Nach diesem Spaziergang führen wir zum gemeinsamen Mittagessen in den Gasthof & Pension "Zum Hirsch" in Gehlberg. Nach dem sehr schmackhaften Essen gingen wir in das ehemalige Postamt Gehlberg in dem sich jetzt ein sehr liebevoll eingerichtetes Postmuseum und eine Ferienwohnung befinden.



Herr Hartmut Trier während seiner sehr engagierten Führung durch sein Museum. Eine Fundgrube über die Postgeschichte, die man gesehen haben muss! Danke an usereren ehemaligen Postkollegen Hartmut Trier!



### Wanderung zum Hülfensberg am 14.7.2015

An der Wallfahrtskirche wurden wir von Bruder Jordan begrüßt. Nach einigen Informationen über den Ort und einer Führung in der Kirche erwartete uns eine kleine Orgel-Matinee. Organist war unser Vereinsmitglied Dieter Breda. Von Richard Wagners Pilgerchor über Felix Mendessohn-Bartholdy "Elias", dem Glory Glory Halleluja, einer schottischen Weise, einem russischen Volkslied bis zu Beethovens "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" standen Klassiker auf dem Programm.



Herr Breda hatte einen Flyer gefertigt, auf dem man die Titel der Stücke nachverfolgen konnte. Zu jedem Musikstück gab er eine Einführung zur Geschichte der musikalischen Darbietungen. Danke Dieter, wir schätzen Deine intensive Vorbereitung auf diesen schönen Tag.



Vor der schon zur Tradition gewordenen Eichsfelder Vesper im Freien schnell noch einen Blick vom Berg in Richtung Hessisches Bergland. Bruder Jordan weist auch auf die Rolle des Franziskanerklosters im Sperrgebiet der DDR hin.





## Verschiedenes

### Was man auch als ehemaliger Mitarbeiter der Telekom wissen sollte!

#### Umstellung von Festnetzanschlüssen der Deutschen Telekom bis 2018 auf Voiceover-IP Technik

Die Telekom plant bis 2018 weitgehend alle Festnetzanschlüsse auf IP-Anschlüsse umzustellen. Die Kunden werden Zug um Zug angeschrieben und um Umstellung ihres Anschlusses gebeten. Wenn sie mit der Umstellung nicht einverstanden sind, soll ihnen gekündigt werden. Ausgenommen sind die Kunden, die lediglich einen analogen Telefonanschluss (kein ISDN und kein DSL) haben. Die werden zwar auch umgestellt werden, merken aber davon gar nichts, da das nur in der Vermittlungsstelle geschieht.

Der Grund für die Umstellung ist wirtschaftlicher Natur. Die Telekom will nur noch ein Netz betreiben und die Beschaffung der Bauteile für das vorhandene ISDN- und DSL-Netz macht zunehmend Schwierigkeiten. Außerdem schalten die Mitbewerber schon seit Jahren nur noch IP-Anschlüsse.

Was passiert nun beim Kunden, der einen ISDN- und DSL-Anschluss hat? Zuerst einmal die gute Nachricht: Er kann seine zwei Telefonleitungen und seine drei bis 10 Telefonnummern behalten.

Außerdem wird je nach gewähltem Tarif seine Datenrate schneller werden.

Auch die Verkabelung wird einfacher. Splitter und NTBA fallen weg, es wird lediglich ein Router an die TAE mit dem dafür mitgelieferten Kabel angeschlossen.

Ob der meist schon vorhandene Router den Anforderungen genügt, kann man von der Telekom bzw. dem Hersteller des Routers erfahren. Da der Router hierbei das zentrale Gerät darstellt, kann man im Zuge der Umstellung den oftmals schleichend entstandenen "Kabel und Gerätesalat" bereinigen!

Soweit so gut, was ist aber nun mit den vorhandenen Endgeräten?

Auch hier kann weitgehend Entwarnung gegeben werden. Je nach Routertyp können analoge Endgeräte (Telefon bzw. Faxgerät über zwei analoge Anschlussbuchsen), Computer bzw. Netzwerkgeräte über LAN-Anschlüsse, weitere Geräte Tablet, Smartphone usw. über WLAN und auch DECT-Telefone über die Funkschnittstelle mit dem Router verbunden werden.

Auch der Anschluss von Speichermedien über USB ist möglich. Selbst ISDN-Geräte (TK-Anlage und Telefone) sind über einen Adapter anschließbar. Router anderer Hersteller (z.B. von AVM/Fritz!Box) sind sogar noch universeller ausgestattet und mit einem S0-Anschluss versehen.

Auch "Entertain" (Fernsehen über IP) kann bei entsprechender Datenrate und zusätzlichen Geräten dazu gebucht werden.

### Jahresabschluss 2015

Am 04.12.2015 ab 18:00 Uhr fand im Nebenraum des Restaurantes "Pinocchio" in der Görmarstraße 66 unsere Abschlussfeier 2015 statt.

Endlich konnten wir die zwei 5 Liter Bierfässer, die wir von der Stadt zur Auszeichnung am Tag des Ehrenamtes erhalten hatten in gemeinsamer Runde genießen. Wir hatten einen separaten Raum, sehr gutes Essen entsprechend der getroffenen Vorauswahl. Der Vorsitzende Bernd Stollberg nutzte die Gelegenheit, um auf die Ereignisse des Jahres aufmerksam zu machen. Er dankte allen Mitgliedern und Ehefrauen für die geleistete Arbeit und wünschte allen Anwesenden viel Gesundheit und Glück im kommenden Jahr.

### Unsere Jubilare im Jahre 2016

Markus Horn	18. Januar	60 Jahre
Günter Gessinger	27. Februar	70 Jahre
Heinrich Burkhardt	5. Januar	75 Jahre
Dieter Herpe	28. Mai	75 Jahre
Dieter Breda	27. August	80 Jahre
Siegmond Stier	6. November	80 Jahre

**Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !**

### Aus dem Entwurf des Veranstaltungs- und Arbeitsplanes für das Jahr 2016 ... zur Diskussion!

#### 1. Vorstandssitzungen:

jeweils im Januar, Mai, September und November,

#### 2. JHV am Montag 14. März 2016

mit Vortrag Längswellensender in Schweden Grimeton - Weltkulturerbe 2010

#### 3. Unterwegs mit Angehörigen und Freunden

-im Eichsfeld,

-im Hainich

-???

#### 4. Jahresabschlussfeier

**Achtung! Der Besprechungsraum im T-Punkt ist aufgelöst! Wir sind bei unseren Versammlungen auf öffentliche Gasträume angewiesen und werden von Fall zu Fall wechseln müssen. Deshalb unbedingt bei den Einladungen auf die Angaben zum Versammlungsort achten!**

#### Fernmeldemuseumstag 2016 : am Samstag, 08. Oktober 2016

Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums: am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell.

Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im „Ammerschen Bahnhof“

#### Was sonst noch wichtig ist:

Haben sie mal geprüft, ob sie den günstigsten Tarif für Ihre Mitarbeiter Anschlüsse im Festnetz und im Mobilfunknetz haben? Jetzt bei Umstellung auf IP Anschluss besonders wichtig! Rentner erhalten keine aktuellen Informationen, wenn es Änderungen bei den Tarifen der Mitarbeiteranschlüsse gibt! Jeder sollte sich im Internet den Zugang zu den Mitarbeiteranschlüssen einrichten und sich selbst informieren! Die Adresse lautet:

<https://personalverkauf.telekom.de>

#### Achtung bitte beachten!

Die **Kontoverbindung** für unser Vereinskonto für Mitgliedsbeiträge und Spenden ist nach **SEPA** Verfahren: IBAN: **DE47820560600511020112** BIC: **HELADEF1MUE**

#### Unsere Homepage jetzt im neuem Layout!

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

Fotos und Texte dieser Ausgabe stammen von: Gerhard Fiedler, Bernd Stollberg und Jörg Richter